

Vortragshilfe

Abschied von Gerhard Brandt · * 12. März 1941 † 24. September 2026

Übungsfassung mit Zeitmarken

Links steht, nach wie vielen Minuten Sie bei ruhigem Tempo (120 Wörter in der Minute, an jedem || kurz innehalten) ungefähr bei diesem Absatz sind. Lesen Sie die Rede einmal laut mit der Stoppuhr am Handy. Sind Sie deutlich früher fertig, sprechen Sie langsamer. Brauchen Sie viel länger, ist das auch gut: Dann ist die Rede einfach Ihr Tempo.

- 0:00 Unser Vater war Gerhard Brandt. Für uns war er einfach Papa. || Danke, dass Sie alle heute hier sind. Nach langer Krankheit ist er gestorben. Er war 85 Jahre alt.
- 0:16 Papa hat 38 Jahre bei der Üstra gearbeitet, zuletzt auf der Linie 3. Seine Stammgäste kannte er mit Namen. || Angefangen hat er anders. 1956 ging er in die Lehre als Schlosser, bei Hanomag in Hannover.
- 0:35 Geheiratet haben Gerda und er 1964, in der Kirche in Springe. || Zuerst kam Thomas zur Welt, dann ich. Wir sind ihre Kinder. || Lena und Tim sind seine Enkelkinder.
- 0:52 Pünktlich war er. Zehn Minuten zu früh stand er an jeder Haltestelle, auch privat. || Und er war geduldig. Mir hat er dreimal das Fahrradfahren beigebracht. Zweimal hatte ich es wieder verlernt.
- 1:09 Zu ihm gehörte der Sonntag. Um sechs hat er die Brötchen geholt und dabei gepfiffen. So laut, dass die Nachbarn sagten, sie bräuchten keinen Wecker. || Danach kam sein Anruf, immer um zehn nach sechs. Die werden mir fehlen.

- 1:30 Als Lena ihren Führerschein machte, ist er mit ihr jeden Abend eine Runde um den Ebersberg gefahren. Nur einmal hat er die Luft angehalten, an der Kreuzung bei der Sparkasse. || Am Ebersberg steht das Haus, das er selbst gebaut hat. Zwei Jahre lang jedes Wochenende.
- 1:54 Über vierzig Jahre hat er im Posaunenchor der Kirchengemeinde Springe gespielt. Heimlich hörte er auch Freddy Quinn. || Es gab Grünkohl mit Bregenwurst, den Garten, die Kreuzworträtsel und die Bank am Saupark. Oft hat er gesagt: „Wird schon, wird schon.“ || Ich bin dankbar für diese Jahre. Er fehlt mir. Danke, Papa.

Ende nach etwa 2:22 Minuten · 256 Wörter

Unser Vater war Gerhard Brandt. Für uns war er einfach Papa. ‖ Danke, dass Sie alle heute hier sind. Nach langer Krankheit ist er gestorben. Er war 85 Jahre alt.

hier schneiden

Papa hat 38 Jahre bei der Üstra gearbeitet, zuletzt auf der Linie 3. Seine Stammgäste kannte er mit Namen. ‖ Angefangen hat er anders. 1956 ging er in die Lehre als Schlosser, bei Hanomag in Hannover.

Geheiratet haben Gerda und er 1964, in der Kirche in Springe. || Zuerst kam Thomas zur Welt, dann ich. Wir sind ihre Kinder. || Lena und Tim sind seine Enkelkinder.

hier schneiden

Pünktlich war er. Zehn Minuten zu früh stand er an jeder Haltestelle, auch privat. || Und er war geduldig. Mir hat er dreimal das Fahrradfahren beigebracht. Zweimal hatte ich es wieder verlernt.

Zu ihm gehörte der Sonntag. Um sechs hat er die Brötchen geholt und dabei gepfiffen. So laut, dass die Nachbarn sagten, sie bräuchten keinen Wecker. || Danach kam sein Anruf, immer um zehn nach sechs. Die werden mir fehlen.

hier schneiden

Als Lena ihren Führerschein machte, ist er mit ihr jeden Abend eine Runde um den Ebersberg gefahren. Nur einmal hat er die Luft angehalten, an der Kreuzung bei der Sparkasse. || Am Ebersberg steht das Haus, das er selbst gebaut hat. Zwei Jahre lang jedes Wochenende.

Über vierzig Jahre hat er im Posaunenchor der Kirchengemeinde Springe gespielt. Heimlich hörte er auch Freddy Quinn. || Es gab Grünkohl mit Bregenwurst, den Garten, die Kreuzworträtsel und die Bank am Saupark. Oft hat er gesagt: „Wird schon, wird schon.“ || Ich bin dankbar für diese Jahre. Er fehlt mir. Danke, Papa.

Am Tag der Feier

1. Drucken Sie die Rede zweimal aus. Eine Ausfertigung geben Sie einer vertrauten Person, die sich in die erste Reihe setzt. Wenn Ihnen die Stimme wegbleibt, liest sie an der Stelle weiter, an der Sie aufgehört haben.
2. Die Karten schneiden Sie an der gestrichelten Linie. Legen Sie sie in der Reihenfolge der Nummern zusammen und halten Sie sie unten fest, dann bleibt die Hand ruhig.
3. Fragen Sie das Bestattungshaus vorher, ob es ein Rednerpult und ein Mikrofon gibt und an welcher Stelle im Ablauf Sie sprechen.
4. Seien Sie 20 bis 30 Minuten vor Beginn da. Stellen Sie sich ein Glas Wasser ans Pult, und denken Sie an Ihre Lesebrille.
5. Sprechen Sie langsamer, als es sich richtig anfühlt, und halten Sie an jedem || kurz inne. Blicken Sie zwischendurch auf, am besten zu einem vertrauten Gesicht.
6. Wenn Sie weinen müssen, halten Sie inne, trinken einen Schluck und lesen dann weiter. Niemand im Raum erwartet, dass Sie ohne Pause durchkommen.

Die Vortragshilfe ist aus Ihrer fertigen Rede zusammengestellt; der Text auf den Karten ist derselbe wie in der Rede. Die Zeitmarken sind Richtwerte.

Trauerrede sofort, ein Angebot der Vierstein UG (haftungsbeschränkt) i. G., Springe · Auftrag Muster